

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 5.

Halle, Montag den 7. Januar  
Hierzu eine Beilage.

1839.

Heute wird das 1ste Stück der diesjährigen Gesetz-Samm-  
lung ausgegeben, welches enthält: die Allerhöchsten Kabinetts-  
Ordres, unter

- Nr. 1952. vom 24. Okt. v. J. betreffend den Verlust des Gna-  
den-Gehalts der Militair-Invaliden;
- „ 1953. vom 14. Nov. v. J., die Abtretung des Eigenthums  
an Grund und Boden zu bergbaulichen Zwecken im  
Berg-Amts-Bezirk Siegen betreffend; und
- „ 1954. vom 17. desselb. M. u. J., durch welche des Königs  
Maj. der Stadt Reisen im Großherzogthume Posen  
die revidirte Städte-Ordnung vom 17. März 1831  
zu verleihen geruht haben; ferner unter
- „ 1955. die Verordnung und Erweiterung des §. 4 der  
Städte-Ordnung vom 19. Nov. 1808 hinsichtlich  
des städtischen Gemeinde-Bezirks betreffend. D. d.  
vom 20. Nov. v. J.
- „ 1956. das Reglement, die Einrichtung des Sparkassen-  
wesens betreffend. Vom 12. Dec. v. J.;
- „ 1957. die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 17. desselb. M.,  
die Uebertragung der obersten Leitung der Verwal-  
tung der Justiz-Angelegenheiten für die Rhein-Pro-  
vinz an den Staats- und Justiz-Minister Wähler  
betreffend; und
- „ 1958. das Publikandum vom 24. ejusd. m. über ein in  
der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 7. Februar  
1837, die Heilighaltung der Sonn- und Festtage  
betreffend, vorkommendes unrichtiges Allegat.

Berlin, am 5. Januar 1839.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Berlin, d. 4. Januar. Der bisherige Privat-Dozent  
und Professor Dr. Ernst Burdach in Königsberg ist zum  
außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der  
dortigen Universität ernannt worden.

Berlin, d. 5. Januar. Des Königs Maj. haben den bis-  
herigen Landes-Ältesten, Fürsten von Haffeld auf Trachen-  
berg, zum General-Direktor der Schleisischen Landschaft zu er-  
nennen geruht.

Der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevoll-  
mächtigte Minister am Kaiserl. Oesterreichischen Hofe, Graf von  
Waltzan, ist von Erfurt hier angekommen.

Berlin, d. 6. Januar. Der General-Major und Kom-  
mandeur der 9ten Kavallerie-Brigade, von Blankenburg,  
ist aus der Provinz Pommern hier angekommen.

Im Bezirke der Königl. Regierung zu Erfurt ist die evan-  
gelische Pfarrstelle zu Rüdigershagen mit Jaunröden, im Kreise  
Worbis, dem bisherigen Pfarrer zu Stöcken, R. E. F. Lam-  
brecht, verliehen worden.

Wien, d. 29. December. Ihre Kaiserl. Hoh. die Erzher-  
zogin Marianne ist ehegestern aus der Kaiserl. Hofburg nach  
Schönbrunn übersiedelt, weil man auch die von ihr bewohnten  
Appartements zur Aufnahme des um Mitte Januar k. J. hier  
erwarteten Großfürsten Alexander von Rußland  
verwenden will. An der Ausstattung dieser Appartements wird  
unablässig gearbeitet. Se. Maj. der Kaiser hat anbefohlen,  
daß der Großfürst Thronfolger ebenso wie die vor 2  
Jahren hier anwesend gewesenem französischen Prinzen Or-  
leans und Nemours mit allem möglichen Gepränge em-  
pfangen werden soll. Von Seite der Artillerie wird dem  
Großfürsten der Hauptmann Habermann en Suite beigegeben.  
Es ist derselbe, der in das Lager von Kalisch zur Besichtigung  
des preussischen und russischen Artilleriewesens gesendet wurde.

Belgien.

Brüssel, d. 29. Dec. Dem Abendbode wird gemeldet:  
Beim Kriegsministerium ist heute eine Estafette eingetroffen, wel-  
che, wie man sagt, die wichtige Nachricht überbrachte, daß die  
zwischen Venloo und Hasselt stationirte Abtheilung des holländi-  
schen Lagers eine konzentrirende Bewegung nach der belgischen  
Grenze gemacht habe, nach dem die belgischen Truppen mehr  
auf Venloo zu rückten. Die Estafette wurde vom General  
Brias, dem Kommandeur der ersten Division aus dem Haupt-  
quartier zu Beverloo abgesendet und zeigte auch an, daß den  
belgischen Vorposten gegenüber eine Feldbatterie aufgestellt  
worden sei. General Brias bat um die unter solchen Umständen  
nöthigen Instruktionen und es ging augenblicklich ein Courier  
nach Paris ab. — Man sagt, ganz Lothringen wolle den Lu-  
zemburgern zu Hülfe kommen. — Es heißt, die belgische Bank  
werde bestimmt morgen ihre Zahlungen wieder aufnehmen.

Der Commerce belge enthält folgende Nachrichten aus der  
Campine (der großen Haide an der holländischen Grenze in  
der Provinz Antwerpen) vom 29. Dec.: Seit mehreren Tagen

werden alle Grenzposten auf der holländischen Seite verdoppelt. In den Grenzdörfern steht holländische Reiterei, deren Pferde in den Ställen gesattelt bleiben, so daß dieselbe auf das erste Zeichen zum Aufbruche bereit ist. Panischer Schrecken herrscht in Folge der belgischen Kriegsrüstungen unter den holländischen Grenzbewohnern. Im Hauptquartier des Prinzen von Oranien steht stets eine Batterie Feldgeschütz zum unverweiltten Aufbruche bereit. — Im Lager von Beverloo sind jüngst neue Truppen angelangt. Es befinden sich jetzt daselbst fünf Infanteriebataillons, drei Arbeiterkompagnieen, zwei Sappeurkompagnieen, eine Batterie Artillerie und zwei Schwadronen Reiterei. Man arbeitet im Augenblick an der Befestigung des Lagers.

Brüssel, d. 30. Dec. (Handelsbl.) Aus guter Quelle vernehmen wir, daß ernstlich davon die Rede ist, eine neue Bank mit einem Kapital von 100 Millionen zu begründen, von welchem 50 Millionen aus Grundstücken und Gütern bestehen sollen, welche die ersten Aktionaire liefern. Diese Bank soll den Zweck haben, den Einfluß der Société Générale zur Beförderung der National-Industrie zu vermindern. Die Männer, die sich an die Spitze des neuen Unternehmens stellen, gehören zur belgischen Opposition. — Von nicht minder glaubwürdiger Seite vernehmen wir, daß, sobald die Kammern das Budget und einige andere Gesetz-Entwürfe genehmigt haben, das Ministerium dieselben auflösen will, um vermittelst neuer Wahlen sich hinsichtlich des definitiven Schrittes, den die Regierung in der Gebiets-Frage thun muß, auf das Land berufen zu können.

Brüssel, d. 31. Dec. Gestern interpellirte im Senat Hr. Dumon-Dumortier den Minister der auswärtigen Angelegenheiten über eine Stelle in der Rede des Konseil-Präsidenten Molé bei der Debatte in der Pairskammersitzung vom 27. Dec. Molé hatte nemlich geäußert: Die Territorialfrage sei bei der Konferenz zu London von Niemanden, selbst nicht von Belgien, angeregt worden. Diese Angabe wünschte Dumon-Dumortier ausgelegt zu bekommen. Der Minister antwortete so, daß man sieht, Molé habe sich ganz richtig ausgedrückt. Die belgische Regierung hat vor Nov. 1838 in London nur die Schuldfrage betrieben, gedachte aber, wenn diese geordnet sei, mit der Territorialfrage nachzurücken. Die kriegerische Adresse der Repräsentantenkammer brachte eine Aenderung in die diplomatischen Verhandlungen, so daß im Lauf des Dec. zumeist auf der Territorialfrage (Limburg und Luxemburg betreffend) bestanden wurde. Aus den Explikationen des Herrn de Theug ergibt sich übrigens, daß Belgien noch nicht seine Zustimmung zur Regulirung der

Schuld gegeben hat, obschon sein Antheil daran bedeutend vermindert worden ist.

### Spanien.

Aus Madrid sind, nach einiger Unterbrechung, Berichte bis zum 23. Dec. eingelaufen. Der zum Konseil-Präsidenten ernannte Perez de Castro war noch nicht von Lissabon angekommen, ja man wußte nicht einmal, ob er den ihm zugedachten Posten annehme. Die Reservearmee, deren Organisation noch nicht weit vorgerückt war, ist aufgelöst worden. Dem abscheulichen Repressaliensystem fallen fortwährend viele Opfer. General Van Halen hat wieder eine Anzahl gefangene Karlisten erschießen lassen; es heißt, der englische Kommissair bei der Armee des Centrums habe vergebens gegen diese Schlächtereien protestirt. — Die Berathungen in den Cortes bieten wenig Interesse. — Der Belagerungsstand in den Provinzen Aragonien und Valencia dauert noch fort. Arguelles und seine Partei (die Exaltados) wollen ihn aufgehoben wissen. Martinez de la Rosa ist für Beibehaltung. Der Prozeß gegen die königl. Generale Narvaez und Cordova hat noch nicht angefangen.

### Vermischtes.

— Man meldet aus Aschersleben vom 3. Jan.: Am Morgen des 2. Jan., um 3½ Uhr, zog ein Gewitter aus SW über unsere Stadt, welches sich nach einigen schwächern Blitzen durch einen sehr heftigen Blitz, dem der Donner unmittelbar folgte, entlud. Das Gewitter schlug in den Thurm der St. Stephanskirche ein, ohne zu zünden, beschädigte jedoch einige Balken und die Thurmuhre. Der Barometerstand war während des Gewitters 27°6,62", die Temperatur + ½° R. Vor dem Gewitter wehete ein starker Wind aus SW.

— In Neu-Orleans ist kürzlich die Tochter des ehemaligen Präsidenten Jefferson für 1000 Dollars — als Sklavin verkauft worden. Dieser materialistische Staatsmann, der Plato einen albernen Feseler nannte, hatte nämlich viele Sklavinnen, die zugleich seine Liebweiber waren, und kümmerte sich um die Kinder derselben bei seinen Lebzeiten gar nicht, so daß sie nach seinem Tode dem traurigsten Loos verfallen mußten.

— Eine nordamerikanische Zeitung, die Marengo Albana Gazette, enthält die etwas fabelhafte Angabe, daß ein gewisser Cooper bei Marengo in einer Tiefe von 200 Fuß einen über 14 Fuß tiefen See von Quecksilber entdeckt habe. (Marengo liegt allerdings in einer an Mineralien sehr reichen Umgebung.)

### Kunst-Nachricht.

Montag den 7. Jan. 1839, Abends 6 Uhr,  
Versammlung der  
**Sing-Akademie**  
im Saale des Kronprinzen.

### Bekanntmachungen.

#### Getreide-Verkauf.

Der auf dem hiesigen Rentamtsboden lagernde Zinsweizen, circa 800 Schf., soll unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen

den 19. Januar 1839, Sonnabends,  
Vormittags 10 Uhr,

im Geschäftslokale des unterzeichneten Rentamts nach Befinden in einzelnen Partien oder im Ganzen meistbietend verkauft werden.

Merseburg, den 31. Decbr. 1838.  
Königl. Preuss. Rent-Amt.  
Hessler.

Nächst meinem anerkannten guten Baisrischen Bier, die Flasche zu 3 Egr., habe ich auch ein gutes Erfurter Doppel-Bier die Fl. zu 2 Egr. 6 Pf. zu verkaufen. Einfaß für die Flasche 1 Egr. 3 Pf.

Bauermeister,  
auf dem Nachkeller.

#### Suppen-Anstalt.

An freiwilligen Geschenken außer den in Folge umhergeschickten Circulars gütigst gezeichneten Gaben sind eingegangen:

von Hrn. Seilermeister Hensel 400 Stück Doppel-Torfsteine, von Hrn. v. W. eine Fuhre Torfsteine,

beides zur Besorgung der Küche;  
von Hrn. Oekonom Robert 2 Scheffel Kartoffeln, durch die Frau Prof. Vergener an den Rentanten abgeliefert von 8 Ungen. 1 Thlr., 20 Egr. und 10 Egr.  
Wir danken im Namen der Armen für diese

Wohlthaten verbindlichst und bitten um fernere gütige Beisteuer. Die Torsvertheilung setzen wir von jetzt an, bei der eingetretenen milderer Witterung, aus, da zu erwarten steht, daß die Kälte noch nachkommen wird.

Die Suppenvertheilung von täglich 300 Portionen mit Brod geht aber fort, weil, wenn nicht Kälte, so doch Theuerung die Armuth sehr beschwert, außerdem, nach ärztlichen Vorgutachtungen, viel Krankheiten unter den Armen herrschen, welche die Hülfe einer warmen gesunden Speise sehr dringend machen.

Wir bitten wiederholentlich ein geehrtes Publikum, die Beschaffenheit der verabreichten Speisen an Ort und Stelle (am alten Markt im Hause der Frau Justiz-Commissar Bühne) in Augenschein zu nehmen und zu prüfen.

Halle, den 4. Januar 1839.

Der Verein der Suppen-Anstalt.

**Feinstes Königsräucherpulver**  
 von 7 1/2 — 1 Sgr. das Glas.  
**Orientalische Räucher-Essenz**  
 Flacon 13 Sgr.

**Esprit-Royal.**

**Echte Eau de Cologne, in Original-Flaschen**  
 ord. do. do. Flacon 3 Sgr.  
**F. Seifen in 62 verschiedenen Sorten.**

**Pomaden und d'Odeurs in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen, empfiehlt**

**Th. Gerlach jun.**

**Handschuh, das Paar von 5 Sgr. — 20 Sgr. in Glacé**  
 do. " " " 6 Sgr. — 1 Thlr. in Seide  
 do. in Leder zu jedem Preis

bei

**Th. Gerlach jun.**

Von der Leipziger Neujahrsmesse zurückgekehrt, empfiehlt sein, nun wieder auf's Neueste und Geschmackvollste in allen Artikeln fortirtes Waarenlager ergebenst

**Herrn. Hirschfeld, Leipzigerstr.**

**Spielkarten-Verkauf.**

Alle Sorten Spielkarten sind zu Fabrik-Preisen zu haben in der Papierhandlung von **U. Friße, am Markt.**

**Zwei Ellen breite Thibet-Merinos, schönste Farbauswahl, reinwollene, feste, fehlerfreie Qualität, empfiehlt zu dem beispiellos billigen Preise von**

**13 3/4 Sgr. die Elle**  
**Herrn. Hirschfeld, Leipzigerstraße.**

**Bekanntmachung. Landgutsverkauf.**

Ich bin willens, das bei Lauchstädt an der Chaussee in Schotterei gelegene, früher dem zc. Schier, jetzt mir zugehörige Halbspännergut meistbietend zu verkaufen, welches ich vorläufig bekannt mache. Den Licitations-Termin werde ich noch besonders bekannt machen.

Dorstedt, den 5. Jan. 1839.  
**Gotlob Ehrenberg.**

200, 400, 600, 700, 2mal 1000 und 4mal 3000 Thlr., sind auf

Grundstücke auszuleihen, bei Ernstthal in Halle a. d. Saale.

Zurückgekehrt aus Westpreußen, genüge ich theils nur der Aufforderung mehrerer dortigen, aus hiesigen Gegenden niedergelassenen Landwirthe, theils meiner eigenen Ueberzeugung, wenn ich eine Aufforderung nicht nur an alle Oekonomen, welche vergeblich sich bemühen mit ihrem Vermögen hier ansässig zu werden, sondern auch an solche, welche ihr Geld, ohne Oekonomen zu sein, dennoch gern in hiesigen Gegenden durch Ankauf von Land- und Rittergütern anzulegen, Geschäfte, bei denen sie wohl zum Besten geräthet werden, mache: sich in Westpreußen niederzulassen. Der Zweck dieser Anzeige soll es nicht sein, eine ausführliche Beschreibung dieser Provinz zu geben, es würde eine solche für diese Blätter gewiß zu weitläufig werden. Jedoch so viel kann und muß ich sagen: daß Geld in jenem Lande zweckmäßig angelegt, sei es nun bei der Landwirthschaft selbst, oder sei es bei technischen Gewerben, die mit der Oekonomie verbunden, oder wohl Fabriken allein, ja selbst baar Geld nur auszuleihen; jedenfalls mehr Gewinn giebt wie hier. Und überhaupt kehre man sich nicht daran, daß jene Provinz hier zu Lande für die Oekonomie in einem so übeln Rufe steht, der nur durch Unkenntniß des Landes, bösen Willen oder Eigennuz entstanden sein kann. Durch längern Aufenthalt bei meinem Vereisen jener Provinz und durch gemachte Beobachtungen, bin ich nicht allein im Stande und gern erbditig mündliche Auskunft über dortige Verhältnisse zu ertheilen, sondern ich bin auch im Stande einige Gegenden und Güter namhaft zu machen, wo mit Vortheil Geschäfte gemacht werden können. Da mein jetziger Aufenthaltsort nicht so sehr fixirt sein dürfte, so wird mein Bruder, der Kaufmann Optiz in Halle, wohnhaft hinter dem Rathhause, jederzeit gern Auskunft über denselben ertheilen. Geschrieben Halle, im Januar 1839.

**Der Oekonom Optiz.**

**Anzeige.**

Die zu meinem Rittergut gehörige, bis jetzt vortheilhaft betriebene Brauerei, steht, veränderungshalber, von Ostern d. J. ab, unter annehmbaren Bedingungen auf drei bis sechs Jahre zu verpachten.  
 Friedeburg a. d. S., d. 3. Jan. 1839.  
**W. Krienitz.**

Den 16. Januar d. J. Morgens 10 Uhr sollen auf dem Königl. Prinzlichen Rittergute zu Polleben sechszehn Stück Reit-, Kutsch- und Spannpferde, theils junge, theils alte, meistbietend verkauft werden und sind Tages zuvor daselbst in Augenschein zu nehmen.  
**Morgenstern.**

Das Commissions- und Bersorgungs-Comtoir von J. G. Fiedler in Halle an d. S., große Steinstraße No. 178., empfiehlt sich einem sowohl hiesigen als auswärtigen hohen Adel und hochgeehrten Publikum:

- 1) Im Kauf und Verkauf von Ritter- und Landgütern, Wählen, Gasthöfen, Schenken, Häusern, Fabriken u. s. w.
- 2) Im Pachten und Verpachten obenannter Grundstücke, desgleichen Schenkwirthschaften, Logis, Gärten und sonstigen Geschäften.
- 3) Im Unterbringen und Verschaffen von Geldern und Capitalien auf sichere Hypothek. 1000 Thlr., 1600 Thlr., 2000 Thlr. liegen sofort zum Ausleihen bereit.
- 4) Alle hohe Herrschaften, welche Hauslehrer, Inspectoren, Oekonomie-Verwalter, Rechnungsführer, Handlungsdiener, Schreiber, Jäger, Gärtner, Hofmeister, Kellner, Bediente, Kutscher u. s. w.; ferner Gesellschafterinnen, Wirthschafterinnen, Kammerjungfern, Laden-Demoiselles, Köchinnen, Hausmädchen, so wie Diensthoten jeder Charge jetzt oder in der Zukunft bedürfen, werden um gefällige Aufträge höflichst gebeten.
- 5) Alle resp. Personen, welche oben erwähnte Stellen wünschen, so wie alle Diensthoten, welche Unterkommen suchen, werden ersucht, sich zur Aufnahme ihrer Gesuche gefälligst zu melden.

Für das mir seit einer Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen ergebenst dankend, bitret, bei der Versicherung der stets rechtlichen und billigen Behandlung um fernere gütige Aufträge  
 Halle, d. 1. Januar 1839.  
**J. G. Fiedler.**

Eine leichte einspännige Chaise und eine leichte zweispännige Chaise, beide modern, dauerhaft und im besten Stande, stehen billig zum Verkauf bei **C. Landmann jun., gr. Berlin No. 428.**





Frankreich.

Paris, d. 31. Dec. Der König hat die Adresse der Pairskammer empfangen und darauf geantwortet, wie folgt: „Ich bin sehr gerührt bei den Glückwünschen die Sie mir zur Geburt meines Enkels darbringen. Dieser neue Beweis ihrer Gesinnungen für meine Familie und für mich ist meinem Herzen sehr theuer. Mit Vergnügen empfangen ich die Zusicherung der Fortdauer jener Unterstützung, welche die Pairskammer stets meiner Regierung gewährt, und der Mitwirkung, welche sie ihr mit so viel Standhaftigkeit und Erfolg verliehen hat. Diese Unterstützung ist zugleich eine süße Belohnung meiner Arbeiten und ein Pfand der Dauer jener Eintracht der großen Staatsgewalten, welche die beste und sicherste Bürgschaft unserer konstitutionellen Institutionen, so wie der Ruhe und der Prosperität Frankreichs ist.“

Die Minister Molé und Montalivet begaben sich gestern Vormittag in die Adresse-Kommission, welche unter Dupin's Vorsth versammelt war. Die Diskussion soll sich meist über die auswärtigen Angelegenheiten verbreitet haben. Die Kommission verlangte Aufschlüsse über die diplomatischen Verhandlungen, Belgien und Ancona betreffend. Molé, so heißt es, bestand mit ungemainer Festigkeit den Kampf mit an Zahl überlegenen Antagonisten; doch sollen die Debatten in den Grenzen der Mäßigung geblieben sein. Nach mehreren Stunden einer sehr lebhaften Besprechung zwischen den Ministern und den Häuptern der Koalition, die fast alle in der Kommission sitzen, kam man überein, die Debatte bis zur öffentlichen Verhandlung in der Kammer auszuschieben.

Die Deputirtenkammer besteht im Wesentlichen aus folgenden Parteien: 1) Aus Legitimisten oder aus Anhängern des früheren bourbonischen Hauses, des früheren Adels und der früheren Geistlichkeit. Ihre Anzahl in der Kammer ist nicht sehr bedeutend; an ihrer Spitze steht Hr. Berryer. Dieses Element der Volksgesellschaft, welches nach den älteren Verfassungen der europäischen Staaten in der ersten Kammer erscheinen würde, ist in Folge des gänzlichen Sturzes der Stände in Frankreich jetzt in der zweiten Kammer vertreten. 2) Aus den Vertretern des großen Grundeigenthums, der großen Fabrikhaber, des großen Handelsstandes, der großen Geldbesitzer, also aus der Aristokratie des neueren Frankreichs. Sie bilden größtentheils das rechte Centrum. Der wichtigste Theil derselben sind die Doktrinaires, an ihrer Spitze steht Hr. Guizot. Der Natur der Sache nach sind sie zwar Stützen der neuen Verfassung, aber mit einer Hinneigung zu der Verfassung vor der Julirevolution. 3) Aus den Vertretern des weniger bedeutenden Reichthums. Diese bilden den Tiers-Parti, das linke Centrum, an ihrer Spitze steht Hr. Thiers. Sie sind die reinsten Anhänger der Julirevolution und der wahre Ausdruck ihres Geistes. 4) Aus der sogenannten dynastischen Opposition, welche einen Uebergang aus dem Tiers-Parti in die Republikaner bildet, und weitere Entwicklung im Geiste der Julirevolution fordert, aber doch dabei der neuen Dynastie huldigt; an ihrer Spitze steht Hr. Odilon Barrot. Endlich 5) aus der äußersten Linken, aus den Republikanern, deren Anzahl jedoch in der Kammer nur unbedeutend ist. Im Wolke gründen sie sich vorzugsweise auf die Arbeiter in den Fabriken; an ihrer Spitze steht Hr. Garnier Pagès.

Marschall Soult war gestern Abend um 11 Uhr in den Tuilerien und hatte eine lange Konferenz mit dem König.

Man schreibt aus Toulon vom 26. Dec. Letzte Nacht ankerten auf unserer Rhede das Linienschiff Diademe und die

Korvette Egerie; etwas später lief auch die Korvette Tarn ein. Diese drei Schiffe, am 4. Dec. von Ancona absegelt, haben die Okkupationsbrigade an Bord. Die Ausschiffung wird erst übermorgen vor sich gehen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 28. Dec. Die Sitzungen der holländisch-belgischen Konferenz scheinen für den Augenblick unterbrochen zu sein, denn der preuß. Gesandte v. Bülow ist vorgestern von hier nach Brighton abgereist, und auch andere bei der Konferenz betheiligte Diplomaten stehen im Begriff, London zu verlassen. Die Angabe holländischer Blätter, daß die englische Regierung der belgischen erklärt habe, sie würde jede Widersetzlichkeit von Seiten Belgiens gegen die Beschlüsse der Konferenz als eine gegen England selbst gerichtete Feindseligkeit ansehen, wird von der „Morning Post“ für unrichtig gehalten, weil England, wie dieses Blatt meint, gar nicht berechtigt wäre, in dieser Angelegenheit für sich allein aufzutreten, sondern dabei nur in Gemeinschaft mit den übrigen Mächten der Konferenz handeln könne; die „Morning Post“ scheint aber zu übersehen, daß, jenen Blättern zufolge, auch die anderen Mächte, mit Ausnahme Frankreichs, ähnlich lautende Noten an Belgien gerichtet haben sollen.

Der verächtigte Aufruhrprediger Pastor Stephens ist zu Ashton verhaftet und nach Manchester gebracht worden. Man will ihn wegen Verhöhnung der Arbeiter vor Gericht stellen.

Aus Kanada wird gemeldet, daß man einem neuen Einfall der Insurgenten entgegen sah, und daß namentlich 1500 derselben unter den Befehlen polnischer Offiziere auf der Insel Put-in-Bay, etwas unterhalb Amherstburg's, versammelt waren, so wie 500 in der Stadt Ypsanti; man fürchtete auch, daß eine noch größere Menge im Innern des Staates Michigan zerstreut sei; nach anderen Berichten soll sogar ein kleiner Trupp schon bei Malden in Ober-Kanada gelandet, dort aber von den britischen Truppen zurückgeschlagen worden sein. Die Verhöre der Gefangenen vor dem Kriegsgerichte zu Montreal wurden eifrig betrieben; am 1. December war die Abhörung der Zeugen gegen die Angeklagten beendet, und vom 3. an sollten die Zeugen zu deren Gunsten vernommen werden.

Schweden und Norwegen.

Christiania, d. 24. Dec. Der König ist am 21. d. M. im wünschenswerthesten Wohlfinden hier eingetroffen. Der Reichs-Statthalter, der Staats-Minister, der Ober-Befehlshaber des Heeres, der Schiffs-Amtmann und andere hohe Beamte waren Sr. Maj. an die Grenze des Königreichs entgegengeehrt, und die reitende Bürger-Garde hatte sich bis auf  $\frac{1}{2}$  Meile von der Stadt dem Monarchen genähert. Vorgestern Nachmittag um 4 Uhr war Cour bei Sr. Maj. und wurde Ihnen zuerst der Stadt-Magistrat vorgestellt, dessen Wortführer, Kapt. Fosß, eine schöne Anrede hielt, in welcher vorzüglich die Wohlthat hervorgehoben wurde, welche dieser Stadt durch die neue Gemeindegesetzgebung zu Theil geworden, und welche Anrede Sr. Maj. in den gnädigsten Ausdrücken beantworteten.

Amerika.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Nach den neuesten Nachrichten aus Philadelphia haben die in Harrisburgh ausgebrochenen Unruhen (vgl. No. 4. d. Cour.) einen drohenden Charakter angenommen. Beide Parteien, Whigs und Demokraten, beschuldigen sich gegenseitig, dem Streite die für den Frieden des Landes gefährliche Wendung gegeben zu haben. Die Ursache des Zwistes waren einige bestrit-

rene Wahlen in der Grafschaft Philadelphia. Das Haus der Repräsentanten theilte sich in zwei Parteien und wählte zwei Sprecher. Der Pöbel, der sich auf die Seite der Demokraten oder Locofocos schlug, bemächtigte sich am 4. Dec. des Kapitols, und die gesetzgebende Versammlung wurde verhindert, sich zu versammeln. Ein ansehnlicher Theil der Miliz war von dem Gouverneur aufgeboden worden.

**V e r m i s c h t e s.**

— Man schreibt aus Augsburg, d. 26. Dec.: Der Herr Domkapitular Stark veröffentlicht in der allgemeinen Zeitung folgende Nachricht: „Schon am 23. Dec. wurde am östlichen Sonnenrande der Eintritt einer sehr großen Doffnung bemerkt, die bis heute Mittag bereits 5' 24" auf der Sonnenscheibe fortgerückt und zu einer so ansehnlichen Größe angewachsen war, daß ihr längerer Durchmesser 45" im Bogen betrug, was eine Strecke von ungefähr 4508 geographischen Meilen ausmacht, sodas dieser große Sonnenfleck nicht bloß schon mit mittelmäßigen Fernröhren bemerkt werden kann, sondern selbst einem scharfen, auch unbewaffneten Auge durch ein Dampfglas sichtbar ist. Außer dieser Doffnung befinden sich noch einige kleinere zerstreut in der östlichen Hälfte der Sonnenscheibe. Auch befand sich auf dem hiesigen Observatorium das Elksymometer seit einigen Tagen in fast beständiger Oscillation, was auf Erderschütterungen in entfernten Gegenden schließen läßt, worüber wohl in einiger Zeit die öffentlichen Blätter Näheres bringen werden.“

— Es wird ehestens in London eine neue, großartige und prachtvollte Badeanstalt eröffnet werden. Sie enthält ein mit Steinplatten ausgefüttertes Becken in Gestalt eines T, in welchem das Wasser 5 Fuß tief ist und das, mit Dampf erwärmt, ein 150 Fuß langes und 120 Fuß breites warmes Schwimmbad bildet.

— An der Küste von Cornwall liegt längs der Mündung des Tay ein unterseeischer Wald, der zehn englische Meilen lang, dem bei Skail in Orkney ähnlich und bei der Flut vier bis fünf Fuß mit Wasser bedeckt ist. Der Wald befindet sich in einem Torfmoor ohne eine Schicht von aufgeschwemmtem Sande. Man sieht noch viele Stämme mit den Wurzeln in der Lage, wie sie ursprünglich wuchsen.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 5. Januar 1839	Rt.	Pr. Cour.		Rt.	Pr. Cour.		
		Br.	S.		Br.	S.	
St. = Schuldsch.	4	102½	102½	Pomm. Pfandbr.	3½	101½	101½
Pr. Engl. Obl. 30	4	102	101½	Kur- u. Am. do.	4	101½	101½
Pr. Sch. d. Geh.	—	65½	69½	Schlesische do.	4	103½	—
Am. Obl. m. l. C.	4	101½	101½	rückst. C. d. Am.	—	—	93
Am. Int. Sch. do.	4	101½	101½	do. do. d. Am.	—	—	93
Berl. Stadt-Obl.	4	103	102½	Zinsch. d. Am.	—	—	93
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Am.	—	—	93
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	215½	214½
Danz. do. in Th.	—	48	—	Neue Duf.	—	18½	—
Westpr. Pfandbr.	3½	100½	100½	Friedrichsd'or	—	15½	13
Gr. = ½. Pof. do.	4	104½	—	And. Goldmünz	—	—	—
Döp. Pfandbr. do.	3½	101	100½	zen à 5 Thlr.	—	12½	12½
				Disconto	—	5	4

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.  
Halle, den 5. Januar.

Weizen	2	thl.	15	gr.	—	pf.	2	thl.	27	gr.	6	pf.
Roggen	2	„	8	„	9	„	—	2	„	6	„	8
Gerste	1	„	8	„	9	„	—	1	„	11	„	3
Hafer	—	„	26	„	3	„	—	—	„	28	„	9

Magdeburg, den 4. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen	69	—	72½	thl.	Gerste	34	—	35½	thl.
Roggen	48	—	49	„	Hafer	21	—	22½	„

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 2. Januar.

Weizen	5	thl.	8	gr.	bis	5	thl.	12	gr.
Roggen	4	„	10	„	—	4	„	14	„
Gerste	2	„	16	„	—	2	„	18	„
Hafer	1	„	20	„	—	1	„	22	„
Rappsaat	6	„	12	„	—	7	„	—	„
B. Rübsen	6	„	—	„	—	—	„	—	„
S. Rübsen	5	„	—	„	—	5	„	12	„
Del, der Str.	12	„	12	„	—	—	„	—	„

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 4. Januar: 16 Zoll unter Null.

**F r u c h t m a r k t.**

— London, d. 28. Dec. Die Zufuhr von Getreide war in den letzten Tagen sehr gering, und englischer Weizen wurde gern ½ bis 1 Shilling theurer bezahlt, als am vorigen Montage. Auch nach fremdem Weizen war viel Begehr, und für Danziger zahlte man 1 bis 2 Shilling höhere Preise. Der Durchschnittspreis des Weizens hat sich gestern auf 75 Sh. 6 Dec. gestellt, 11 Sh. höher, als in der vorigen Woche. Alle übrigen Getreidearten, besonders Roggen, steigen ebenfalls im Preise.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 4. bis 6. Januar.

- Im Kronprinzen: Hr. Baron v. Busch a. Wallenstedt. — Hr. Kaufm. Joost a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Wesendonk a. Hannover. — Hr. Kaufm. Ebersen a. Stuttgart. — Hr. Kaufm. Sewing a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Wühl. a. Rheidt. — Hr. Kaufm. Weit a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Crayn a. Magdeburg. — Hr. Rfm. Haberland a. Mülrena. — Hr. Gastgeber Kunig a. Quersurt.
- Stadt Zärch: Die Hrrn. Kaufl. Jannasch u. Cohn a. Bernsburg. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Leipzig.
- Goldnen Ring: Hr. Geh. Rath v. Krosigk a. Pöplitz. — Hr. Apoth. Heidrich a. Dürrenberg. — Hr. Actuar Bruder a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Langensfeld a. Berlin. — Hr. Kaufm. Wähner a. Braunschweig. — Hr. Goldarbeiter Otto a. Naumburg u. Schölar Otto a. Kofleben. — Hr. Lehrer Römer a. Hamburg. — Die Hrrn. Kaufl. Jäncke u. Willmann a. Braunschweig.
- Goldnen Löwen: Hr. Lieut. v. Zander a. Berlin. — Hr. Rfm. Schlesinger a. Dessau. — Die Hrrn. Kaufl. Secunda u. Pfaff a. Leipzig. — Hr. Geh. Ober-Regier. Rath Häckel a. Merseburg. — Hr. Capitain v. Stierling a. Mainz. — Hr. Kaufm. Sonnefeld a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Fleischer a. Magdeburg. — Hr. Rittergutbes. v. Schönberg a. Oppenhausen. — Hr. Oekonom Feldmann a. Halberstadt.
- Schwarzen Adler: Hr. Oekonom Becker a. Neustadt a. d. D.
- Schwarzen Bär: Dem. Hoffeld a. Eisenach. — Hr. Kunsthdlr. Maccuchi a. Magdeburg. — Die Seminaristen Nacke u. Schüller a. Weiffels. — Hr. Fabr. Lippmann a. Bernsburg. — Hr. Fabr. Janco a. Dresden. — Hr. Weißgerber Thorleuchter a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Jungmann a. Hettstedt. — Hr. Commis Schröder a. Leipzig. — Mad. Böhme a. Eisleben.